

Querdenken querdenken:

Soziale Bewegung als situierte, dynamisch und sozialen Praxis

Kolloquium I, ‚Bildung und soziale Bewegung‘ 2022

Initiative: Benjamin Bunk & Michael Ernst-Heidenreich

Aufschlag zur Diskussion

Soziale Bewegungen sind darum bemüht, durch ihren kollektiven Aktivismus sozialen Wandel herbeizuführen, zu beschleunigen oder zu verhindern. Gleichsam als ‚Nebenfolgen‘ verändern sich im praktischen Vollzug die daran Teilnehmenden, und mitunter scheint die kollektive Stabilisierung der Protest-Gemeinschaft und des eigenen Selbstverhältnisses das – zuweilen dominantere – ‚Ziel‘ zu sein. Die politische Stoßrichtung sozialer Bewegungen aber ist jeweils kein Element solcher Minimalbestimmungen. Während in den vergangenen fünfzig Jahren Bewegungsforscher:innen sich meist ‚progressiven Bewegungen‘ zugewandt haben, überließen sie ‚reaktionäre Bewegungen‘ oftmals anderen Forschungsgebieten – etwa der Forschung zu Terrorismus, Radikalisierung und Rechtsextremismus. Dies hat zu unterschiedlichen Theoriebezügen, Forschungszugängen und bewegungsspezifischen Denkmustern geführt.

Bei unserer letzten Tagung gab es von verschiedener Seite die Anregung, sich auch mit *reaktionären* Bewegungen zu befassen. In den letzten Monaten konnten wir beobachten, dass Querdenker:innen zum Beispiel als ‚Menschen aus Sachsen‘ oder ‚rechtsextrem unterwandert‘ oder ‚Anhänger:innen der Anthroposophie‘ oder ‚Wissenschafts-Feinde‘ charakterisiert wurden. Solche medialen und wissenschaftlichen Versuche das Aufkommen der Bewegung primär über *Herkunft (Milieus)*, *Einstellungen* oder als *Gegenreaktion auf die Moderne* zu erklären, wird unseres Erachtens der ambivalenten Komplexität des Phänomens nur unzureichend gerecht. In bisherigen Deutungsversuchen finden weder die konkreten Praktiken des Protests, (analoge wie digitale) situative Dynamiken, biografische Verkettungen von Ereignissen, Prozesse ideologischer und sozialer Verdichtung, noch Grenzbearbeitungen (nach Innen wie Außen) hinreichend Berücksichtigung. Zwar mögen Herkunft und Dispositionen ihre Rolle bei der Formierung, Dynamisierung, Radikalisierung und Persistenz sozialer Bewegungen

spielen, doch können sie allein dieses Phänomen und dessen Entwicklung zufriedenstellend erklären? Wird nicht vielmehr Wesentliches übersehen und vielleicht sogar überdeckt? Das Attestieren eines Analysedefizits macht die Bewegung in unseren Augen nicht weniger reaktionär.

Wir – Benjamin Bunk und Michael Ernst-Heidenreich – möchten diese hier angedeuteten Beobachtungen zum Anlass nehmen, das erste Kolloquium *Bildung und soziale Bewegungen 2022* dieser Bewegung zu widmen. Wir möchten Euch einladen, Eure eigenen Ansätze auf den Gegenstandsbereich der Querdenken-Proteste zu transferieren. Es soll nicht darum gehen, vollständige Forschungsentwürfe oder gar abgeschlossene Forschungsarbeiten zu diskutieren. Wir bitten Euch vielmehr in kurzen Beiträgen von ca. 5-10 Minuten mit den Instrumenten Eurer eigenen – in anderen Kontexten entwickelten – Bewegungsanalytik, Schlaglichter auf das ‚Geschehen Querdenken‘ zu werfen (Aspekte/Episoden/Ereignisse).

In systematisch-vergleichender Absicht soll einerseits so gemeinsam ein umfassenderes Verständnis dieser Bewegung, ihrer Dynamik und ihrer ‚unwahrscheinlichen‘ Persistenz erarbeitet werden. Andererseits ergibt sich anhand dieses Beispiels eine willkommene Gelegenheit die deskriptive wie analytische Leistungsfähigkeit der eigenen Zugänge (selbst)kritisch zu diskutieren.

Vorschlag zur zeitlichen Strukturierung

Zeit	Einheit	Referent:innen
09.00-09.10	Begrüßung	Benjamin Bunk & Michael Ernst-Heidenreich
09.10-09.20	Die Wissensorientierung der Querdenker*innen im politischen Engagement	Anna Scholz
09.20-09.30	Diskussion zum Beitrag von Andrea	
09.30-09.40	„Querdenken“ als Inszenierung von Gleichgültigkeit. Zum Nutzen eines aktualisierten Ressentiment-Konzepts für die Erklärung von Corona-Protesten	Andreas Pettenkofer
09.40-09.50	Diskussion zum Beitrag von Andreas	
09.50-10.10	Gemeinsam Diskussion mit Kaffee	
10.10-10.20	Querdenken: Pädagogische Adressierung im multimedialen Kontext von Live-Streaming	Jannis Gaber
10.20-10.30	Diskussion zum Beitrag von Jannis	
10.30-10.40	Querdenken als Bildungsraum – Zum Auf- und Aufbau von Selbstverhältnissen in dynamischen Praktiken der Devianz	Benjamin Bunk
10.40-10.50	Diskussion zum Beitrag von Benjamin	
10.50-11.00	Widerhall (empören, ignorieren, unterstützen) = Eskalation (Stabilisierung, Radikalisierung)	Michael Ernst-Heidenreich
11.00-11.10	Diskussion zum Beitrag von Michael	
11.10-11.45	Gemeinsame Diskussion mit Kaffee	
11.45-Ende	Quo Vadis?	